

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 16

Artikel: Aus meiner aphoristischen Pulvermühle
Autor: Kupfernagel, Tobias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für jeden, der gesund trinken möchte

Die Frau, die auf einen frischen Teint Wert legt, der Sportler, der ein belebendes Getränk wünscht, um leistungsfähig zu bleiben, der Arbeitsame, der gegen die Manager-Krankheit kämpft, der Genesende, der sich stärken muss, ohne den Magen zu belasten — alle schätzen die anregende und verjüngende Wirkung des Traubensaftes und trinken GRAPILLON, den naturreinen Traubensaft aus den berühmten Weinbergen des Genfersees.

«Haben Sie schon Grapillon
weiss versucht?
Besonders herrlich!»



GRAPILLON

ein gesundes, köstliches und erfrischendes Getränk

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Tobias Kupfernagel

Bestimmung des Menschen ist es, die Größe und die Gesetze der Schöpfung zu erkennen und deren Schönheit zu lieben.

*

Ein englischer Philosoph gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Menschheit ein baldiges Ende bereiten werde, zum Vorteil der andern, weniger wilden Tiere auf Erden.

*

Die Menschen von heute treiben es in manchem so toll, daß es aussieht, als ob der Herrgott die Macht über sie verloren habe.

*

Stoßseufzer des Dichters: nehmt mir die materiellen Sorgen des Daseins ab, damit ich im Geiste für euch sorgen kann!

*

Wenn wir immer daran denken würden, daß die Toten unserem Treiben zusehen, dann stünde es besser um uns.

*

Selbst der höchste Baum nimmt sich, von der Höhe aus betrachtet, winzig aus.

*

Meine Sache sind Akkorde,
Nicht Rekorde.

*

Es gibt nichts Einsameres als ein heißes Herz in einer kalten Welt.

*

Es wäre alles viel leichter, wenn wir mehr Mut zum Leben aufbrächten.

*

Es gibt Schlimmeres als der Tod und Schwierigeres als das Sterben.

*

Fest auf der Erde stehen und den Himmel nicht vergessen, darauf kommt es an.

*

Wissen wir denn überhaupt noch, was Freude ist, wir freudlosen Kinder einer freudlosen Welt?

*

Man muß jeden Tag so mit guten Gedanken ausfüllen, als ob es der letzte wäre.

*

Warum hassen die Menschen einander, obwohl sie doch alle das gleiche schwere Los zu tragen haben?

*

Das Reden habe ich schon oft bereut, aber noch nie das Schweigen.

*

Es gibt nur eine Gerade, und das ist die Senkrechte, die an den Bettelstab führt.

*

Am Ende schrumpft das Leben zu einer Episode zusammen.

*

Die Liebe wächst, je mehr sie ausgibt.

*

Anfangen können, ist alles. Im Beginnen liegt schon das Vollenden.

*

Wahrhaftigkeit ist das Standesbewußtsein der Menschlichkeit.

*

Ein Mann, der sich über seine Frau beklagt, macht sich lächerlich.

*

Man soll keine Brücken hinter sich abbrechen.